



Badezentrum Gliesmarode stirbt auf Raten

Keine Investitionen in Gliesmarode geplant – Neues "Spaßbad" weiterhin nicht in Sicht

Von Jörn Stachura

Einst war das Badezentrum Gliesmarode der Stolz von Braunschweigs Wasserfreunden. Doch diese Zeiten sind längst vorbei, und Besserung ist auch nicht in Sicht. Im Gegenteil. Das Bad stirbt auf Raten.

Tief in die Tasche greift die defizitäre Stadtbad GmbH dieses Jahr nicht, um ihre Hallenbäder in Schuss zu halten: 206 000 Euro für sechs Bäder. Auffällig: Nicht ein Euro von dieser Summe wird in das Badezentrums Gliesmarode gesteckt. Das ist kein Zufall, sondern hat Methode. In einer Mitteilung an den Finanzausschuss heißt es dazu: "Bezüglich des Badezentrums Gliesmarode ist zunächst eine Grundsatzentscheidung herbeizuführen, ob, wann und wo eine Ersatzinvestition getätigt und auf welche Weise die Finanzierung gesichert werden kann."

Mit anderen Worten: Für das Bad Gliesmarode, wo im vergangenen Jahr Einnahmen von 540 000 Euro erzielt wurden, in diesem Jahr sollen die Einnahmen sogar noch um weitere 5000 Euro steigen, ist zunächst einmal ein Investitionsstopp vorgesehen.

Denn auch die Stadtbad GmbH, die dieses Jahr einen Verlust von fast 5 Millionen Euro erwartet, muss sparen. Unterdessen hat Nachbar Wolfsburg ein neues Spaßbad im Allerpark errichtet, das in der Region Maßstäbe setzt.

Derweil siechte Braunschweigs einstiges Vorzeigebad dahin. Lediglich Investitionen zur Sicherung der überaus strengen Gesundheitsvorschriften und zur Kostenreduzierung wurden in der jüngsten Vergangenheit getätigt. Mit 12 000 Euro wurde darum die Steuerung der Heiztechnik des Badezentrums optimiert. Weitere 25000 Euro flossen in die Erneuerung der Duschen, die sich in einem beklagenswerten Zustand befunden hatten. Doch das war im vergangenen Jahr bereits alles. In diesem Jahr ist nichts dergleichen geplant, obwohl der Sanierungsbedarf des Badezentrums, das im Oktober 1979 eröffnet wurde, offenkundig ist.

Trotz der Schwierigkeiten, die die Finanzierung und Standortsuche für ein neues Spaßbad derzeit offenkundig bereiten, soll das Badezentrum auf keinen Fall ersatzlos gestrichen werden. In einem BZ-Gespräch bekräftigte Oberbürgermeister Dr. Gert Hoffmann, dass er weiterhin an dem Vorhaben festhalte, in Braunschweig ein attraktives Spaßbad zu errichten.

Freitag, 14.02.2003

Quelle: <http://www.newsclick.de/index.jsp/artid/1264978/menuid/2048>
